

Deutscher Naturwerkstein-Verband (DNV):

Dran bleiben!

Präsident des Deutschen Naturwerkstein-Verbands bleibt Joachim Grüter. Er rief im Rahmen der Mitgliederversammlung 2005 in Stuttgart zu mehr Engagement für die gemeinsame Sache auf. Trotz aller Probleme habe die Werksteinbranche mittelfristig gute Chancen. Sie müsse aber »dran bleiben«.

Der Präsident nahm, was die Probleme der Branche betrifft, kein Blatt vor den Mund. Die Jahre lange baukonjunkturelle Talfahrt habe zu einer Welle von Insolvenzen geführt, die auch renommierte Betriebe erfasst habe. Der Preiskampf dauere an. Die deutsche Grabmalindustrie leide nach wie vor unter der Einfuhr billiger Fertiggrabmale aus Indien und auch China.

»Aber die Lage ist nicht hoffnungslos«, sagte Joachim Grüter. Naturwerkstein genieße hohes Ansehen bei Endverbrauchern wie Architekten. Deutschland verfüge über eine großartige Palette an heimischen Gesteinen, die in der neuen Architektur verstärkt Einsatz fänden. Außerdem sei die deutsche Natursteinindustrie Weltmeister in natursteintechnischem Know-how. Diese Trümpfe gelte es auszuspielen; gleich-

zeitig müsse man der neuen Regierung aufzeigen, was die Bauwirtschaft braucht. »Durchhalten, nicht aufgeben!«, bat Grüter, um dann einmal mehr die Vorteile eines Miteinanders im Verband zu erläutern.

Geldwerte Vorteile für Mitglieder

Nur ein starker Verband könne die Interessen der Branchen durchsetzen – national wie international. Außerdem biete der DNV seinen Mitgliedern inzwischen einige geldwerte Vorteile. Die Lizenz für den Einsatz des europaweit verbreiteten Logos »NATURSTEIN – Jedes Stück ein Unikat« sei für Mitglieder äußerst günstig, zumal jeder Lizenznehmer kostenlos ein wertvolles Marketingpaket an die Hand bekomme. Immense Kosteneinsparungen ermögliche auch die Beteiligung des DNV an der Bamaka (www.bamaka.de). »Wer diese Einkaufsmöglichkeit nutzt, hat den DNV-Beitrag bald eingespart«, bestätigte auf Nachfrage Vorstandsmitglied Andreas Robrade.

»Wir brauchen dringend neue Mitglieder«, machte Grüter seinen Kollegen klar. Insolvenzen hätten zu einer rasanten Abnahme des Beitragsaufkommens geführt. Intensive Mitgliederwerbung sei das Mittel zu neuer finanzieller Stabilität. »Jedes Mitglied muss werben«, forderte Grüter und verwies auf eine von der Geschäftsführung zusammengestellte Merkliste von Argumenten.

Aus der Arbeit der Kommissionen

Heinrich-Georg Hofmann, Leiter der Technischen Kommission im DNV, lobte den hohen Praxisbezug der in dieser Kommission engagierten Fachleute. U. a. bemühe man sich darum, schädliche Regelungen zu verhindern. Beispielsweise habe man ein Gutachten, dessen Verfasser die nach der Zulassung Z-30.3-6 für nicht rostende Stähle der Widerstandsklasse III geforderte Beseitigung von Anlauffarben sowie das Schweißen von Spalten durch Dichtmassen oder Überschweißen bei hinterlüfteten Außenwandbekleidungen unter üblichen klimatischen Bedingungen nicht für erforderlich hält, an den zuständigen Verband für nicht rostende Stähle weiter geleitet, um eine Anpassung der Zulassung zu erwirken. Aktuell wird das Langzeitverhalten von Fassaden in Zusammenarbeit mit der Ritter Natursteinberatung und der LGA Bayern, Zweigstelle Würzburg,



(Fotos: B. Holländer)

Der neue Vorstand.



Die Vorstandsmitglieder (v. l. n. r.) Hofmann, Kösser, Billen und Hippelein (ganz rechts) unterschrieben spontan Lizenzverträge zur Nutzung des neuen NATURSTEIN-Logos.

untersucht. Auch Hofmann wies auf den Wert einer guten Berufsvertretung hin.

Wolfgang Thust, Leiter der Grabmal-Kommission, beschrieb den Strukturwandel im Bereich der Bestattungs- und Friedhofskultur (siehe die Ergebnisse unserer Umfrage ab > S. 24). Die massive Einfuhr von Fertiggrabmalen aus Fernost habe einen Preiskampf ausgelöst, der schon manches Unternehmen zu Fall gebracht habe. »Wir müssen uns wieder auf unsere Grundlagen besinnen und innovativ gestalten«, sagte Thust und erinnerte an die vom DNV herausgegebene Broschüre »Urnengrabmale«, die marktgerechte Anregungen enthalte.

An Stelle von Bettina Balz, die ihre Ämter niedergelegt hat, informierte Ulrich Klösser über die Aktivitäten der Werbekommission. Die Verleihung des Deutschen Naturstein-Preises im Rahmen der Stone+tec sei sehr gut gelungen. Der neue DNV-Stand habe sich bewährt, ebenso das neue DNV-Logo, das Kompendium »Deutsche Steine« (CD-ROM und Internet) sowie die neue Website, die jetzt unter der Adresse www.natursteinverband.de verfügbar ist. Klösser bittet alle Mitgliedsbetriebe darum, der DNV-Geschäftsstelle ihre E-Mail-Adressen mitzuteilen. Mit Blick in die Zukunft meinte er: »Wir müssen noch trendiger werden, um unser konservativ gutes Produkt auch jungen Architekten schmackhaft zu machen.« Übrigens liegen dem DNV noch 1300 Exemplare des Fachbuchs »Naturstein und Architektur« vor. Mitglieder können das hochwertige Buch zum Vorzugspreis von 38,50 € beziehen (es gibt Mengenrabatt!).

Den Bericht aus der Kommission Berufsbildung übernahm DNV-Geschäftsführer Reiner Krug. Die Ausbildung zum Natursteinmechaniker werde sehr gut angenommen. Eine Fortbildung zum Meister sei in Vorbereitung. Krug informierte auch ausführlich zum neuen NATURSTEIN-Logo, das zusammen mit dem Bundesinnungsverband verabschiedet worden ist, und zwar auf europäischer Ebene in der Euroroc. Für Mitgliedsbetriebe bis 19 Mitarbeiter kostet die Lizenz nur 150 € (Nichtmitglieder: 1 800 €). Einige Vorstandsmitglieder unterzeichneten umgehend Lizenzverträge.

KURZINFO:

Branchenzahlen im Überblick

Die Inlands-Produktion hat sich in 2004 mit insgesamt -4 % gegenüber 2003 (-10,5 %) erholt, jedoch ist der Wert der bearbeiteten Werksteine aufgrund des anhaltenden Preisdrucks insgesamt um 11,3 % gesunken. Die einheimische Produktion konnte ihren Anteil am Inlandsverbrauch im Wert mit 59 % (2003: 62 %) behaupten, wobei der Anteil der Menge mit 41 % gegenüber dem Vorjahr (2003: 46 %) etwas rückläufig ist. Der Inlandsverbrauch an Naturwerkstein ist gegenüber dem Vorjahr in der Menge um 7,1 % (2003: -5,1 %) gestiegen, wobei deren Wert insgesamt gesunken ist. Bei den Ausfuhren konnte erneut ein Anstieg um 8 % (2003: 2,7 %) in der Menge verzeichnet werden, und deren Wert ist sogar um 14,8 % (2003: -4,5 %) gestiegen. Dies belegt, dass für qualitativ hoch-

wertige Naturwerksteine noch immer gute Preise zu erzielen sind. Die Ausfuhrquote ist nach wie vor relativ niedrig. Hier besteht ein großes Potenzial für heimischen Naturwerksteine. Als längerfristiger Trend gilt, dass die Wertschätzung des Naturwerksteins bei Bauherren und Architekten weiterhin steigt, so dass berechnete Aussichten bestehen, den Marktanteil für Naturwerkstein zu erhöhen. Bereits geringe Zuwächse im Marktanteil können ein Vielfaches an Branchenwachstum verursachen, wenn man bedenkt, dass dieser erst zwischen 2 und 5 % bei wichtigen Marktsegmenten, wie Bodenbelägen und Außenwandbekleidungen, liegt.

Aus dem Geschäftsbericht des DNV

Neuwahl

Der Vorstand legte der Versammlung einen Wahlvorschlag vor, dem diese geschlossen nachkam. Präsident bleibt Joachim Grüter. Weitere Vorstandsmitglieder (Abteilung Bau) sind: Florian Billen, Dieter Emmerich (Natursteinwerke Villmar), Hermann Graser jun., Rudolf Hauck, Thomas Hippelein, Heinrich-Georg Hofmann, Ulrich Klösser, Klaus Köster, Albrecht Lauster, Ralf Mazur (SSW) und Reinhold Würzer. Vorstandsmitglieder (Abteilung Grabmal) sind Lars Lichtnack, Dr. Andreas Robrade und Wolfgang Thust. Außerdem gehören dem DNV-Vorstand folgende Obleute der korporativen Mitglieder an: Dr. Birger Wolske (Industrievereinigung Altmühltaler Kalksteine e. V.), Albrecht Lauster (Industrieverband Baden-Württemberg), Jürgen Picard (Industrieverband Rheinland-Pfalz) und Heiner Rinsche (Wirtschaftsverband Naturstein-Industrie).

Vorträge und Rundfahrt

Gastvorträge hielten Dipl.-Volkswirt Artur Kissinger, Geschäftsführer des Bundesverbandes Baustoffe - Steine und Erden e.V. (BBS), und Dirk Meisenbacher, Prokurist der Einkaufsgesellschaft Bamaka. Kissinger präsentierte die Arbeit des BBS; Meisenbacher berichtete über das Bamaka-Programm an attraktiven Einkaufskonditionen und anderen Vergünstigungen exklusiv für Mitglieder. Zu den Mitgliedern zählt seit anderthalb Jahren auch der DNV. Die Tagung schloss mit einem Besuch im Mercedes-Benz Museum und einer Architektur-Rundfahrt mit dem Stuttgarter Architekten Hans-Jürgen Breuning.

Bärbel Holländer

Inlands-Produktion nach Gesteinsarten:

Gesteinsart		2003	2004	Veränderung 2004/03 in %
bearbeiteter Marmor	t	150 465	158 652	5,4
Travertin, Kalksteine	1 000 EUR	112 803	103 329	- 8,4
bearbeiteter Granit	t	140 074	133 147	- 4,9
	1 000 EUR	152 168	150 715	- 1,0
andere bearbeitete Werksteine	t	86 357	70 083	- 18,8
	1 000 EUR	97 625	67 700	- 30,7
bearbeitete Werksteine	t	376 896	361 882	- 4,0
insgesamt	1 000 EUR	362 596	321 744	- 11,3

(Quelle: Mitteilungen des statistischen Bundesamtes; Berechnungen des DNV)